



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 82. Ratssitzung vom 17. Januar 2024

2739. 2023/147

Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Michele Romagnolo (SVP) und 38 Mitunterzeichnenden vom 22.03.2023:

Verbesserung der Parkplatzsituation in Schwamendingen für Personen mit eingeschränkter Mobilität und Schaffung von Kurzzeitparkplätzen für die Allgemeinheit

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michele Romagnolo (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1580/2023): *Es geht um die Parkplatzsituation in Schwamendingen. Die Planung der Velovorzugsroute hat für Schwamendingen schwere und unangenehme Konsequenzen. Schwamendingen hat den Verkehrsrichtplan am 28. November 2021 als einziger Kreis abgelehnt. Die Bevölkerung von Schwamendingen wächst wie Pilze aus dem Boden und ist somit besonders betroffen, wenn Parkplätze und kurzfristige Haltemöglichkeiten abgebaut werden. Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Das lokale Gewerbe, Besucher und Handwerker haben ein Problem, wenn sie kurzfristig keine Haltemöglichkeiten haben. Denken Sie an schwere Lastentransporte. Ich will euch sehen, wie ihr einen Tiefkühler oder Schrank mehrere hundert Meter nach Hause trägt. Spätestens dann würde ein Umdenken stattfinden. Zudem sollen behinderte Menschen nicht an gefährlichen und unübersichtlichen Orten ein- und aussteigen müssen. Das sehen wir je länger, je mehr. Die heutige Situation ist verantwortungslos. Bereits jetzt fehlen zahlreiche Behindertenparkplätze: In ganz Schwamendingen gibt es nur sechs Behindertenparkplätze. Mit dem Abbau der Parkplätze wird es noch schlimmer. Auf fünfzig Parkplätze ist ein Behindertenparkplatz vorgegeben. Der Stadtrat hat im Rekurs an das Statthalteramt vom 1. Juli 2021 geschrieben: «Es wurde zu keinem Zeitpunkt in Abrede gestellt, dass im Rahmen des Strassenbauprojekts in der Herzogenmühlestrasse ein punktueller Abbau von Parkplätzen vorgesehen ist.» Ich hoffe, dass sich der Stadtrat daran hält. Ob Velos oder motorisierte Fahrzeuge: Die Fahrbahn sollte für alle Verkehrsteilnehmer da sein.*

Felix Moser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 5. April 2023 gestellten Textänderungsantrag: *Wir unterstützen den ersten Teil des Postulats, dass die Parkplatzsituation für Menschen mit eingeschränkter Mobilität verbessert werden soll. Hier gibt es Handlungsbedarf. Wir sind aber dagegen, dass generell mehr Kurzzeitparkplätze geschaffen werden sollen. Der Grund liegt auf der Hand. Wir Grünen finden es falsch, weitere Parkplätze zu schaffen. Es gibt bereits viele öffentliche Parkplätze in*



2 / 4

Schwamendingen und auch rund um den Schwamendingerplatz. Aus unserer Sicht sind diese Parkplätze ausreichend, auch wenn wegen der Velovorzugsroute ein paar Parkplätze abgebaut werden. Für uns ist klar, dass wir in der Verkehrspolitik auch in Schwamendingen umdenken müssen. Es braucht gute Velowege. Schwamendingen ist flach und somit ideal fürs Velofahren. Es braucht gute Fussgängerverbindungen, einen attraktiven öffentlichen Verkehr und nicht mehr Parkplätze. Diese würden nur zu mehr Autoverkehr führen, was den städtischen Verkehrszielen diametral widerspricht. Zweitens verändert sich die Bevölkerung in Schwamendingen aktuell sehr stark. Ich kenne immer mehr Menschen, die ohne Auto im Quartier leben. Viele Siedlungen werden umgebaut und neue Leute mit anderen Mobilitätsformen ziehen dorthin, die mehr mit Velo und zu Fuss unterwegs sind. Der Autoverkehr wird in Zukunft abnehmen. Das hält auch der Stadtrat in der Antwort auf die erwähnte Schriftliche Anfrage fest.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Parkplatzsituation in Schwamendingen für Personen mit eingeschränkter Mobilität verbessert werden kann und für die Allgemeinheit «Kurzzeitparkplätze» geschaffen werden können.

Weitere Wortmeldungen:

Judith Boppart (SP): *Wir haben einen Textänderungsantrag gestellt, der sehr ähnlich ist. Uns leuchtet nicht ein, dass die Parkplatzsituation für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nur in Schwamendingen problematisch sein soll. Islam Alijaj (SP) kann leider sehr viele Beispiele in der ganzen Stadt aufzählen. Wir finden, dass das Problem nicht nur in Schwamendingen, sondern in der ganzen Stadt angeschaut werden soll. Wir sehen hingegen nicht, dass es an Kurzzeitparkplätzen fehlt. Beim Schwamendingerplatz hat es beispielsweise eine Parkplatzschleife. Ich gehe dort oft vorbei und es wäre mir aufgefallen, wenn regelmässig eine Autokolonne entstehen würde. Anders als in der Postulatsbegründung beschrieben, ist es kein Problem, dort ein- und auszusteigen. Wenn man durch Schwamendingen fährt, sieht man kein Gewerbe, bei dem man nicht direkt oder in der Nähe parkieren könnte. Hingegen sieht man auf der Strasse parkierte Autos: Die Autobesitzer*innen wollten ihr Auto nicht fünfzig Meter weiter auf einen zahlungspflichtigen Parkplatz stellen. Externe, die jemanden in Schwamendingen besuchen, bleiben hoffentlich länger bei ihrem Besuch, sodass ein Kurzzeitparkplatz nicht ausreicht. Wir sehen daher den Bedarf an Kurzzeitparkplätzen nicht und streichen diesen Teil. Mit unserer Textänderung lautet der Postulatstext: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Parkplatzsituation für Personen mit eingeschränkter Mobilität verbessert werden kann.» Leider wird die Textänderung wahrscheinlich nicht angenommen. Um eine Überbrückungslösung – bis sich die neue Situation mit der Aufhebung der Parkplätze der Blauen Zone wieder eingespielt hat – geht es im Postulat nicht, weshalb wir es ablehnen.*

Snezana Blickenstorfer (GLP): *Menschen mit eingeschränkter Mobilität sind Teil unserer Gesellschaft und müssen an unserer Gesellschaft teilnehmen können. Das ist unbestritten. Dazu gehört auch, dass man das Auto parkieren kann, wenn man aufgrund der Einschränkung auf ein Auto angewiesen ist. Nehmen wir das von den Postulanten ge-*



nannte Beispiel am Schwamendingerplatz: An der Herzogenmühlestrasse hat es Parkplätze, in Richtung Oerlikon auf der linken Seite hat es Parkplätze; es hat in allen Himmelsrichtungen sehr viele Parkplätze. Ich habe es noch nie erlebt, dass ich keinen Parkplatz gefunden hätte, auch samstags. Es hat zwei Behindertenparkplätze. Wir hören, dass es bezüglich Behindertenparkplätze noch Optimierungsbedarf gibt. Deshalb unterstützen wir die beiden Textänderungsanträge. Wir bedauern, dass ihr den Textänderungen gegenüber nicht aufgeschlossen seid. Bei den Kurzzeitparkplätzen für die Allgemeinheit wird mit dem Bevölkerungswachstum in Schwamendingen argumentiert. Das geschieht vor allem in den Neubauten, bei denen es Tiefgaragen und Besucherparkplätze gibt; manchmal mehr als den Grundeigentümern lieb ist. Wir sehen keinen Bedarf und lehnen das Postulat ab; die Textänderungen würden wir annehmen.

Dr. Frank Rühli (FDP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden: *Im Postulat geht es ganz konkret darum, einen nutzerfreundlichen Schwamendingerplatz für alle zu haben; für die Personen mit eingeschränkter Mobilität, aber auch die Personen, die kurzfristig unkompliziert jemanden ein- und aussteigen lassen wollen. Es geht nicht um Parkplätze, auf denen man das Auto während zwei Stunden stehenlassen kann, sondern um eine Art «Kiss & Ride»-Parkplätze. Ich fordere das, weil ich jeden Tag am Schwamendingerplatz vorbeigehe und sehe, dass beispielsweise auf der Saatlenstrasse bei der Post tägliche gefährliche Situationen entstehen, weil es keine Möglichkeit gibt, jemanden schnell aussteigen zu lassen. Es gibt Leute, die kurz halten, weil sie bei der Post etwas einwerfen müssen. Der Motor läuft, die Türe ist offen und der Bus kommt nicht vorbei. Es ist offensichtlich ein Bedürfnis und Wunsch der Bevölkerung, dass dort Kurzzeitparkplätze entstehen. Das Zweite ist die Situation für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Es geht nicht darum, dass sie gegenüber der Allgemeinheit ausgespielt werden und Parkplätze auf Kosten anderer erstellt werden. Es geht darum, offensichtliche Bedürfnisse, die sich am Schwamendingerplatz manifestieren, aufzunehmen und zu berücksichtigen. Darum ist die Textänderung nicht akzeptabel. Wir haben uns bewusst für eine Gesamtschau entschieden. Die Schlaufe bei der Herzogenmühlestrasse soll aufgehoben und Parkplätze sollen verschoben werden, sodass die Situation noch schlechter wird. Man kann versuchen, die Menschen zu erziehen und mit ideologischen Vorgaben in eine Richtung zu drängen. Die Realität ist eine andere und führt zu gefährlichen Situationen. Die Intention des Postulats ist kein Parkplatzkrieg, sondern eine lokale Verbesserung für alle.*

Benedikt Gerth (Die Mitte): *Wir sind nicht dafür, dass die Benutzerinnen und Benutzer der verschiedenen Verkehrsmittel gegeneinander ausgespielt werden. Es soll ein sinnvolles, friedliches Miteinander aller Verkehrsträger möglich sein. Wir sehen nicht, warum die Kurzzeitparkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht bewilligt werden sollen. Dr. Frank Rühli (FDP) brachte es auf den Punkt. Wir unterstützen das Postulat.*

Judith Boppert (SP): *Wenn man das Auto in der Begegnungszone stehenlässt, um einen Brief einzuwerfen so hat es auf der Saatlenstrasse weitere Parkplätze. Diese wenigen Schritte wären gesundheitsfördernd für Autofahrer*innen. Wenn man das nicht tun will, hat man wohl noch andere Probleme.*



4 / 4

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Postuliert wird, dass in Schwamendingen das Bevölkerungswachstum dazu führe, dass es für Menschen mit eingeschränkter Mobilität kaum noch Parkplätze gebe; dass es nur sechs Behindertenparkplätze im Kreis 12 gebe und dass Kurzzeitparkplätze für das Gewerbe fehlen würden. Gewünscht wird eine Gesamtschau der Parkplatzsituation. Es gab bereits zwei ähnlich lautende Schriftliche Anfragen in den Jahren 2021 und 2022. Die Antworten auf die beiden Anfragen sind nach wie vor gültig, gerne fasse ich sie zusammen. In Schwamendingen gibt es einen sehr geringen Parkplatzdruck. Ich habe gelernt, dass es 1600 Blaue-Zone-Parkplätze und nur 1300 Parkkarten gibt. Das ist ein interessantes Verhältnis. Dieser Stand ist vom Dezember 2022. Aufgrund der Ausgangslage bezüglich der Parkplätze und der guten ÖV-Erschliessung ist kein negativer Einfluss auf das Gewerbe und die Anwohnenden zu erwarten. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen dürfen mit der Parkkarte für Gehbehinderte auf allen blauen und weissen Parkplätzen kostenlos und zeitlich unbegrenzt parkieren. Wenn es keinen freien Parkplatz gibt, dürfen die mobilitätseingeschränkten Personen das Auto überall hinstellen, wo es nicht stört und kein ausdrückliches Parkverbot gibt. Für das Parkieren in Schwamendingen gibt es also vielfältige Möglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und nicht nur die sechs speziell markierten Parkplätze. Der Stadtrat ist gerne bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen. Der Stadtrat ist im Austausch mit der Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ) um dort, wo es nötig ist, spezielle Parkplätze für Menschen mit Behinderungen zu markieren. Wenn es aus dem Quartier konkrete Hinweise gibt, wo ein solcher Parkplatz fehlt, sind wir sehr froh. Das hilft uns mehr als eine allgemeine Gesamtschau. Es war die Rede von gefährlichen Situationen, die entschärft werden sollen. Auch hier sind wir froh um konkrete Hinweise, damit sie an diesem Ort angeschaut werden können. Ein generelles Postulat thematisiert dies nicht.*

Das Postulat wird mit 42 gegen 71 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat